Das Glaserhaus : zu unserem Titelbild

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Unsere Heimat : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft Freiamt**

Band (Jahr): **2 (1928)**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Glaserhaus

(Zu unserem Titelbild).

Es ist uns gelungen, nach der Zeichnung von Werner Morell, die im Rektoratszimmer der Bezirksschule hängt, ein künstlerisch hervorragendes Bild eines alten Wohler Strohhauses auf den Umschlag unserer Jahresschrift zu bringen: Es ist das *Glaserhaus,* welches im Jahre 1875 durch freiwillige Beiträge angekauft werden konnte. Es wurde damals abgetragen und der Platz der Gemeinde geschenkt. Er bildete eine willkommene Erweiterung des Spielplatzes vor dem Gemeinde-Schulhaus. Wie viele unserer lieben jungen Leute wissen, was der Boden bedeutet, auf dem sie sich heute bei unschuldigen Spielen tummeln?

Als im Jahre 1615, am Jakobstag, 25. Juli, oberhalb der Kirche sechs Häuser abbrannten, fiel auch der «Spielhof» den Flammen zum Opfer. Er war damals schon seit langer Zeit als Wirtshaus bekannt. 1618 wieder aufgebaut, spielte er auch weiterhin eine grosse Rolle. Das Wirtshaus hiess später «Schnabel»; in letzter Zeit Glaserhaus. Seit 1780—90 ist es als vierteilig bekannt; wir kennen seither seine Besitzer. — Wir werden später Gelegenheit finden, über den Spielhof-Glaserhaus weiteres zu berichten. *E. S.*